

Internationales Geosporttreffen 2016, Bugeat (Frankreich)



Kurz vor Weihnachten 2015 kam die Einladung von Marc Oltra, dem Chef des französischen Vereins Club Omnisports des BRGM, zur Fortsetzung des traditionellen, alle zwei Jahre stattfindenden Geosporttreffens in Frankreich. Erstmals sollte die Veranstaltung nicht in Orleans sondern weiter südlich in Bugeat, Departement Correze, im Zentralmassiv stattfinden. Der Termin war vom Freitag, dem 03. bis Montag, dem 06. Juni 2016 festgelegt. Die Organisation der Reise für das Geozentrum übernahm wie seit Jahren üblich die Sportgemeinschaft SBL durch deren Vorstand. Da der Ursprung des Geosporttreffens vor nun knapp 50 Jahren in den Köpfen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer mehr in Vergessenheit gerät, hatte die SBL auf ihrer Hauptversammlung im Frühjahr 2015 die Organisation und Pflege des Geosporttreffens als einer ihrer Aufgaben festgelegt.

Dem Aufruf im Geozentrum und in der SBL zur Teilnahme folgten letztlich 27 Kolleginnen und Kollegen aus den drei Institutionen und der Sportgemeinschaft. Mit dieser Anzahl konnten nicht alle von den Franzosen angebotenen Sportarten besetzt werden. Es wurden Mannschaften im Herren-Volleyball, Badminton, Tischtennis und, wie vor zwei Jahren in Polen, auch eine gemischte Basketballmannschaft gebildet. In teilweise Sondertrainingszeiten und Testspielen wurde sich auf das Ereignis vorbereitet, um sich kennenzulernen und zusammenzuwachsen. Herren- und Damenfußball sowie Damen-Volleyball blieben wieder einmal unbesetzt. Nach vielen Jahren wurde auch kein Tennis mehr gespielt – in Frankreich, Tschechien, Deutschland und Polen findet diese Sportart in den Sportvereinen der geologischen Dienste nicht mehr die nötige Unterstützung. Die anfängliche Absicht des seit dem 01. April 2016 amtierenden, neuen BGR-Präsidenten, Prof. Watzel, an dem Ereignis teilzunehmen, konnte leider aufgrund seines vollen Terminkalenders nicht umgesetzt werden. Sein Vorgänger, Prof. Kümpel, der an allen Geosporttreffen seiner Amtszeit teilnahm, hatte es ihm vor seiner Verabschiedung noch ans Herz gelegt. Für die TeilnehmerInnen aus dem Geozentrum wurde von den Leitungen der BGR, des LBEG und des LIAG dankenswerter Weise Dienstbefreiung für die Fahrt gewährt.

Es war klar, dass es eine lange Reise werden würde. Aus Kostengründen und der Praktikabilität halber wurde vom Vorstand der SBL die Reise mit dem Bus gewählt. Vom Busunternehmen Reise Heiko wurde wie auch vor zwei Jahren nach Polen das günstigste Angebot vorgelegt und wir sollten vom Bus und den beiden Fahrern David und Axel nicht enttäuscht werden. Am frühen Abend des 02.06. starteten wir dann vom Geozentrum aus. Da im Bus mit 48 Sitzen 25 Teilnehmer waren, konnten sich fast alle auf einer Sitzbank ausbreiten. France und Sandro waren mit ihrer Tochter schon ein paar Tage vorher aufgebrochen und konnten so aus Frankreich berichten, wie es mit der Benzinversorgung stand. Die Franzosen führten wegen einer „Reform“

des Arbeitsrechts Streiks und Blockaden u. a. auch der Raffinerien des Landes durch, was zu Kraftstoffengpässen an den Tankstellen führte. Aber zu unserem Reisetrip entspannte sich die Lage zum Glück wieder. Abgesehen von einem kleineren Stau wegen eines verunglückten Pkw's und kleineren Problemen bei der Bezahlung an den Mautstationen auf den französischen Autobahnen kamen wir gut voran. Auf der A7 ging es bis Freiburg und über Mühlhausen nach Lyon, wo wir gegen 7 Uhr auf einem Rastplatz kurz vor der Stadt auf den Bus der polnischen Mannschaft stießen. Sie hatten den längsten Weg zurückzulegen und waren da schon 24 Stunden unterwegs. Es war ein erstes freudiges Wiedersehen.

Kurz nach 10 Uhr gelangten wir hinter Clermont-Ferrand zu unserem ersten Treffpunkt am Fuße des Puy de Dôme. Nach den anhaltenden Regenfällen in Zentralfrankreich in den Vortagen, war es nun wenigstens trocken, aber jeglicher Ausblick war von Nebel verhangen. Polen, Tschechen und wir Deutsche fanden sich rechtzeitig ein und wurden von den französischen Organisatoren in Empfang genommen. Die französische Mannschaft sollte erst in Bugeat dazustoßen. Die kleine Wartezeit, bis es mit der Zahnradbahn auf den 1464 m hohen, erloschenen Vulkan gehen sollte, überbrückten einige von uns mit Frisbee-Spielen. Dann ging es auf den Berg hinauf. Leider lichtete sich der Nebel zwischendrin nur kurzzeitig und gab einen



Blick auf die Sonne frei, die benachbarten Vulkane und die Landschaft ließen sich jedoch nur erahnen. Selbst die Sendeanlage auf dem Berg und der Merkur-Tempel aus römischen Zeiten konnten nur gelegentlich wirklich in Augenschein genommen werden. Nach einem Mittagsbüffet und einem Rundgang ging es für die meisten zu Fuß wieder hinunter. Unterwegs verloren wir drei unserer Mitreisenden, die einen falschen Weg an einer Weggabelung einschlugen – wie sich später herausstellte. Am Parkplatz angekommen wurde bekannt, dass der polnische Bus eine Panne hatte und nicht mehr starten konnte. Zudem hätte die polnische Mannschaft bis mindestens 19 Uhr warten müssen, da die Schichtzeiten der Fahrer erreicht waren und sie eine 9-stündige Pause einlegen mussten. Daher wurde beschlossen, dass ein Großteil der Polen in unserem Bus und ein weiterer Teil im tschechischen Bus mitgenommen wurden. Auch für unsere Busfahrer wurde die Zeit knapp, da auch sie ab 18 Uhr ihre Schichtzeit erreichen würden. Leonard hatte sich bereit erklärt zusammen mit den Franzosen auf unsere drei Vermissten zu warten während wir auf der Weiterfahrt über Handy Kontakt mit Hannover aufnahmen und glücklicherweise die Handynummer eines der Kollegen ermittelten. Darüber konnte zu ihnen Kontakt aufgenommen werden und das Missgeschick zu einem glücklichen Ende geführt werden.

Müde aber froh sowohl unsere Vermissten als auch die eintreffende französische Mannschaft begrüßen zu können, kamen wir um kurz nach 18 Uhr in Bugeat an, ei-

nem kleinen Ort mit einem winzigen Bahnhof und dem Sportzentrum „Espace 1000 Sources“ des Departements. Die Franzosen hatten die Belegung der Zimmer bereits vorgeplant und so ging die Verteilung zügig voran. Bis zu einem Aperitif als Eisbrecher wurden die Zimmer bezogen, sich frisch gemacht und die von den Ländern mitgebrachten Poster und Ausstellungsexponate in der „Scientific Corner“ auf- und ausgestellt. Wir hatten 7 Poster mit verschiedenen Themen aus der BGR, dem LBEG und dem LIAG mitgenommen und konnten Flyer und Tätigkeitsberichte auslegen, die uns unsere Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt hatten. Die ebenfalls ausgelegten „weltweiten Abenteuer von Tröpfli“ wurden gut angenommen. Die Tschechen präsentierten eine Mineraliensammlung und hatten Broschüren zum Fossilinhalt in ihrem Untergrund mitgebracht. In Broschüren und Flyern machten die Franzosen auf ihre Tätigkeiten im BRGM aufmerksam.

Beim Eisbrecher wurden die auch inzwischen traditionellen Gastgeschenke unter den Teilnehmenden verteilt. Die Tschechen und Polen übergaben T-Shirts und wir hatten dieses Mal Käppies mit dem Aufdruck „Geosport 2016 – Bugeat“ mitgebracht.

Zum Ausklang des Anreisetages gab es ein Barbecue. Einige sollen trotz der langen Anreisezeit bis früh in den nächsten Tag hinein das Wiedersehen gefeiert haben.

Am Samstag wurden die Wettkämpfe ausgetragen. Marc schickte die Teilnehmer zum Aufwärmen auf einen kurzen Lauf um den Fußballplatz. Dann begannen die Wettkämpfe bei moderaten und für den Sport angenehmen Temperaturen. Lediglich in der oberen Sporthalle, in der vor allem die Volleyballspiele stattfanden, heizte sich die Luft auf und brachte die Spieler zusätzlich ins Schwitzen. Unsere Mannschaften schlugen sich wie folgt:

- Volleyball der Herren: Unsere Mannschaft trat verstärkt durch Marion als Mixed-Team im Herren-Wettbewerb an. Im Auftaktspiel ging es gegen die Tschechen. Nach einem raschen Gewinn des ersten Satzes (25:14) ging der zweite knapp verloren. Der damit notwendig gewordene dritte Satz wurde dann sicher mit 25:16 gewonnen und damit das gesamte Spiel. In den darauffolgenden Spielen gegen die Franzosen und Polen war zu sehen, wie gut sich die Mannschaft aufeinander eingestellt hatte und gemeinsam um jeden Punkt kämpfte. Es wurde kein Satz mehr abgegeben. Die deutsche Mannschaft in der Zusammensetzung Marion, Raphael, Thomas, Marcel, Jörg und Theodor wurde Gesamtsieger beim Herren-Volleyball. Auf den weiteren Plätzen folgten Frankreich, Polen und Tschechien.



- Badminton gemischt: Die Mannschaft wurde gebildet von Maria, France und Katrin sowie Carsten, Sandro, Andreas und Volker. Gegen die Polen und Tschechen waren es leichte Spiele ohne Satzverluste. Dagegen waren die Franzosen einfach zu stark und es konnte nur ein Satz gewonnen werden. Es wurde mit hohem Einsatz gespielt und im Eifer des Gefechtes ging sogar ein

Badmintonschläger zu Bruch. Die französische Mannschaft wurde deutlich erste vor uns Deutschen, die wiederum klar vor den Tschechen und Polen lagen. Bereits im zweiten Spiel verletzte sich Maria nach einem Sprung, bei dem sie unglücklich aufkam und sich einen Muskelfaserriss in der Wade zuzog. Sicherheitshalber wurde sie mit der Ambulanz in das Kreiskrankenhaus von Ussel gefahren und medizinisch untersucht. Am frühen Nachmittag war sie wieder unter uns – mit Krücken.



- Tischtennis gemischt: Insgesamt belegte unsere Tischtennismannschaft mit Monika, Daniela, Volker und Hans den dritten Platz hinter den Franzosen, Tschechen und vor den Polen. Zwar konnte Volker wieder alle seine Spiele souverän gewinnen, aber nur gegen die Polen gelang ein Mannschaftssieg. Die Spiele gegen die Franzosen und Tschechen wurden knapp verloren.



- Basketball gemischt: Obwohl in der SBL keine Basketballsparte existiert, wurde aus TeilnehmerInnen an der Frankreichfahrt, die sich für andere Sportarten gemeldet hatten, eine Basketballmannschaft aufgestellt. Diese traf sich zum Training vier Mal vor der Reise, zweimal am Mittwochabend am Ende des Badmintontrainings und zwei Mal auf dem Schulhof der Albert-Liebmann-Schule. In Bugeat spielten dann Julia, Maike (Maria war wegen Verletzung ausgefallen, s. o.), Leonard, Vincent, Erich und Martin. Trotz ihrer Unerfahrenheit als Team schlugen sie sich tapfer und hielten die Niederlagen abgesehen vom Spiel gegen den späteren Gesamtsieger Frankreich in Grenzen. In der Endabrechnung folgten hinter den Franzosen die Polen und Tschechen. Unseren Spielern hat der Wettbewerb in Bugeat dennoch so viel Spaß gemacht, dass sie beschlossen, kaum dass sie wieder zurück in Hannover waren, eine Basketball-Sparte im Rahmen der SBL zu gründen.



Nach Abschluss der Wettkämpfe wurden am frühen Abend bei einem Aperitif die Pokale der Mannschaftswettbewerbe verteilt. Jedes Team wurde ausführlich bejubelt und erhielt seinen Applaus. Marc bemühte sich, von den weiblichen Teilnehmerinnen einen Kuss zu erhaschen. Da wollten die Männer nicht nachstehen und drückten ihn ebenfalls.

Am Abend folgte der gefühlte Höhepunkt des ganzen Treffens, das Gala Dinner. Die Küche des Sportzentrums hatte sich mit warmem und kaltem Buffet ins Zeug gelegt. Und schon fast traditionell wurden Bier aus Deutschland (ein Fass Herri) und Tschechien (Pilsener) sowie Rotwein aus Frankreich als Getränke beigesteuert. Nach dem Essen wurden die Gesamtmannschaftswertungen durch Marc bekanntgegeben. Aufgrund der nicht besetzten Sportarten blieb uns der vierte Platz, davor lagen die Polen und Tschechen und als Gesamtsieger wurden die Franzosen mit ihrem auch zahlenmäßig großen Team gefeiert. Nach dem Austausch der Ländergeschenke – wir hatten für die Gastgeber eine Miniatur-Nana und ein Kunstbuch über Niki de Saint Phalle mitgebracht – ergriff Hajo, unser Vereinsvorsitzender, das Wort und kündigte die Fortsetzung des Geosporttreffens in 2018 in Deutschland mit den Worten an: „The games must go on“. 2018 ist ein Jubiläumsjahr, da dann vor genau 50 Jahren das Geosporttreffen mit einem Fußballspiel zwischen Deutschen und Tschechen (damals noch Tschechoslowaken) durch Initiative des damaligen BGR-Präsidenten, Prof. Martini, ins Leben gerufen wurde. Und noch ein Jubiläum gab es an dem Abend zu feiern, wie Hajo herausgefunden hatte: Marc Oltra ist 2016 seit 20 Jahren Präsident des BRGM-Sportvereins, dem Club Omnisports. Bereits seit 1986, also vor 30 Jahren, hatte er eine leitende Funktion inne, denn aus diesem Jahr liegt ein Fax mit einer Einladung zu einem Geosporttreffen vor, das durch Marc unterschrieben wurde. Dann wurde endlich die Tanzfläche freigegeben und es konnte die Nacht bis in den frühen Morgen hinein bei DJ-Musik getanzt, gesungen und sich ausgelassen unterhalten werden.

Wer durch den Sport zu müde war und vor 1 Uhr ins Bett gegangen war, wurde kurz nach 1 Uhr durch die Haussirene aus dem Schlaf gerissen – durch die Nebelmaschine auf der Tanzfläche sprach ein Feuermelder an und löste Alarm aus. Nach 10 Minuten konnte aber beruhigt weiter geschlafen oder weiter gefeiert werden.

Der Sonntag begann vom Wetter her wieder trübe aber trocken, doch es klarte im Laufe des Tages zunehmend auf. Die Franzosen hatten sich noch eine Reihe entspannter Wettkämpfe mit einem 6-km-Orientierungslauf und einem 6-Loch-Swin-Golf sowie für die kulturell Interessierten und sportlich Erschöpften eine Besichtigung einer römischen Grabstätte und Hausanlage ausgedacht. Am Mittag ging es versorgt mit einem Lunchpaket zum nahegelegenen Stausee „Lac des Bariousses“, wo das Hauptereignis ein Länderpolo im Stand-Up-Paddling war. Katrin musste erst noch

etwas Überzeugungsarbeit leisten, um schließlich 5 Deutsche in Neopren-Anzüge und auf die Boards zu locken. Doch dann waren sie nicht mehr zu halten und besiegten die Franzosen und die zuvor gegen die Tschechen siegreichen Polen deutlich.



Für die Zuschauer am Land war es eine große Gaudi immer wieder Spieler ins Wasser plumpsen zu sehen und die Tricks zu bewundern, mit denen versucht wurde den Ball in das gegnerische Tor zu schaffen. Parallel dazu wurden die Nichtfranzosen durch die Franzosen in die Künste des Petanque-Spiels eingeführt. Gegen 16:30 Uhr brachen die Franzosen zur Heimreise auf. Als bekannt wurde, dass die Tschechen am Abend ebenfalls in die Heimat aufbrechen würden, kam auch im deutschen Team mehrheitlich der Wunsch nach einer früheren Rückreise in der Nacht auf. Durch unsere beiden Fahrer kam für den geänderten Zeitplan auch die Zustimmung. So wurde nach der Rückkehr zur Unterkunft gepackt, mit den Tschechen und Polen und den zurückgebliebenen französischen Organisatoren ein Abschiedsessen eingenommen und um 20 Uhr starteten wir zur Heimreise. Angemerkt werden muss noch, dass am Sonntagmittag es endlich gelungen war, den polnischen Bus zu reparieren und er wieder zur Verfügung stand.

Abgesehen von einem einstündigen Stau bei Darmstadt, verlief die Rückreise ohne Zwischenfälle. Bei Kirchheim wurden David und Axel mit Applaus verabschiedet und der „Zubringer“ Günther brachte uns zum Geozentrum zurück, wo wir am Montag um 14:30 Uhr ankamen.



Mit den gesammelten Eindrücken von einzigartigen Momenten und Begegnungen und mit vielen Fotos im Gepäck wird uns dieses Geosporttreffen 2016 in Bugeat als sehr gelungene Veranstaltung in Erinnerung bleiben.

PS: Nach den Sportwettbewerben am Samstag wurden durch unsere Mannschaft ein Badmintonschläger und ein Basketball vermisst. Nachfragen bei den anderen Mannschaften brachten sie nicht zum Vorschein. Erst nach unserer Rückkehr verkündete Marc, dass beide in den Beständen der Franzosen wieder aufgetaucht waren. Die guten Kontakte zu unseren französischen Kollegen zeigten sich dann auch darin, dass der Transport der Sportgeräte von Orleans nach Hannover über Mitarbeiter beider geologischen Dienste erfolgte, die sich auf einer wissenschaftlichen Veranstaltung trafen.